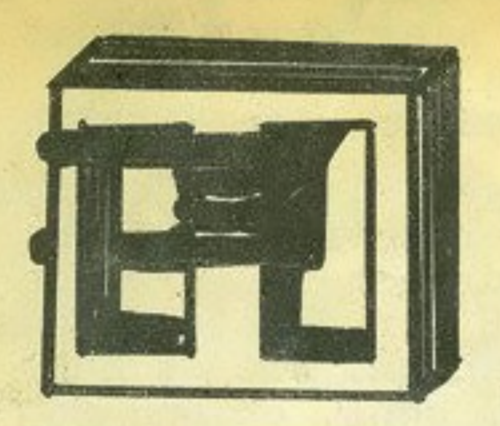


DER KERN

Nr. 11
November 74

ZEITUNG DER BETRIEBSZELLE SIEMENS DES
KOMMUNISTISCHEN BUNDES WESTDEUTSCHLAND

wir fordern:

Vollen Lohn bei Kurzarbeit!

Kolleginnen und Kollegen!
Letzte Woche Freitag hat der Betriebsrat offiziell am Schwarzen Brett angekündigt, daß bei Siemens kurzgearbeitet wird. Am Tag vorher, hat die Betriebszeitung der KBW Siemenszelle "DER KERN" die Kollegen darüber informiert. Der Grund ist Rückgengigmachung einiger Großaufträge.
Es soll ab 28 November bis auf weiteres 2 Tage in der Woche kurz gearbeitet werden, und zwar jeden Donnerstag und Freitag. Zuerst sind alle Frauen in Halle 4 davon betroffen, es ist wahrscheinlich, daß nach und nach die anderen Abteilungen ebenfalls kurz arbeiten müssen. Die Kurzarbeit ist vom Arbeitsamt bewilligt.
Wie lange kurzgearbeitet wird, wieviel Geld es gibt, und welche Abteilungen genau betroffen sind, darüber hat der Betriebsrat die Kollegen nicht informiert.
Als die Kollegen am Donnerstag von der Kurzarbeit erfuhren, waren die meisten sehr vergrellt.

Vor ein paar Wochen erst kloppte Ulrich Kühne auf der Abteilungsversammlung in Halle 4 große Sprüche darüber, daß die Auftragslage gut ist, und in diesem Jahr mit Kurzarbeit nicht zu rechnen ist, und jetzt, da werden die Kollegen, nicht einmal rechtzeitig informiert.
Nach dem Urlaub wurden wir zunächst vertröstet mit kurzfriestigen Sonderaufträgen, angeblich damit die Arbeitsplätze gesichert werden. In verschiedenen Abteilungen war daß für die Kollegen mit Überstunden verbunden. Wer macht schon gern Überstunden, doch einerseits sind viele Kollegen auf Überstunden angewiesen, weil das Geld sonst nicht reicht, andererseits werden ~~sind~~ viele Kollegen ~~auf überstunden angewiesen~~ dazu angetrieben.
Die 2. Maßnahme der Siemenskapitalisten, um in der Krise den größtmöglichen Profit aus den Kollegen herauszusaugen war, die Kürzung der Akkord Vorgabezeiten um 10%. Aus diesem Grund flitzten überall die REFA Stoppeper durch die Halle 4 und belästigten mit ihrem Stoppen die Koleginnen bei der Arbeit. Damit solliten neue Vorgabezeiten ermittelt werden, was für die Frauen bedeutet, die Arbeitshetze ins Unerträgliche zu steigern.
Nun reicht den Siemenskapitalisten auch diese Maßnahme noch nicht aus. Da sie aus der Krise möglichst ohne Verluste raus-

kommen wollen, werden alle Produktionsschwierigkeiten auf die Belegschaft abgewälzt. Deshalb wird jetzt Kurzarbeit angeordnet.

<u>Was bedeutet Kurzarbeit für die Belegschaft?</u>

Einige sagten: Es ist schön mal 2 Tage in der Woche zu Hause zu bleiben. Sicherlich haben es viele Kollegen nötig, sich von der Schinderei in der Halle, von dem Krach der Maschinen, von der nervenaufreibenden Arbeit zu erholen Jedoch können wir in der Kurzarbeit keinerlei Vorteile für uns Arbeiter finden. Es gibt kaum jemanden, der sich die Lohneinbuße durch die Kurzarbeit leisten kann. Gerade die Frauen, die als erste davon betroffen sind, bekommen die niedrigsten Löhne, von denen sie ohnehin nicht leben und nicht sterben können. Die Frauenlöhne liegen an der Grenze des Existenz minimum, und eine Kollegin kann sich davon nicht ernähren, kleiden und noch die Miete bezahlen.

Besonders hart sind von der Kurzarbeit auch die ausländischen Kolleginnen und Kollegen betroffen, die mit dem Geld was sie hier verdienen, sich selbst und meistens ihre Familien in den Heimatländern ernähren müssen.
Die Kurzarbeit können wir Arbeiter nicht abwehren, jedoch wogegen wir kämpfen müssen ist, daß sie voll auf unseren Rücken ausgetragen werden soll.
Wir haben die Kurzarbeit nicht verschuldet, und wir können weitere Lohnkürzung nicht mehr ertragen. Die Preise werden während wir kurzarbeiten nichr fallen, im Gegenteil die Grundnahrungsmittel z.B. werden jetzt wieder teuerer. Wir dürfen nicht eine erneute Verschlechterung unserer Lebensbedingungen hinnehmen. Deshalb müssen wir für die Forderung eintreten

<u>DEN VOLLEN LOHN BEI KURZARBEIT!</u>

Neben der Kurzarbeit stehen auch Entlassungen an. Gerade wurden 6 jungen Kollegen, die dieses Jahr ausgelernt haben im Werkzeugbau entlassen. Weitere Entlassungen sollen folgen.
Außerdem werden im Werkzeugbau Kollegen für einige Zeit in das Siemens Werk nach Westberlin geschickt, da hier keine Arbeit ist. In alle diese Maßnahmen haben wir Arbeiter kein Einblick.

Viele Kollegen sind darüber empört, daß der Betriebsrat so spät über Kurzarbeit informiert hat, und daß wir nichts genaues darüber erfahren, wie es nun weiter geht, ob und wo Entlassungen anstehen, in welchen Bereichen kurzgearbeitet wird etc. Einzelne Betriebsräte die man angesprochen hat, konnten einem auch nichts sagen.
Verurteilen müssen wir, daß der Betriebsrat bei wenigen Enthaltungen einfach so der Kurzarbeitregelung zustimmt, und vor den Kollegen die Sache geheimhält.

Wir schlagen vor, daß eine außerordentliche Betriebsversammlung genau der richtige Ort ist wo die gesamte Belegschaft genau aufgeklärt werden muß. Hier müssen Kollegen zu Wort kommen, und ihre Forderungen vorbringen, damit eine Einheit der Belegeschaft, zwischen Männern und Frauen, Deutschen und Ausländern in dieser Frage hergestellt wird. Durch eine Abstimmung kann die Forderung nach vollen Lohn bei Kurzarbeit zu einer Losung werden, für die die Kollegen den Kampf aufnehmen.

Wir haben das Recht auf eine außerordentliche Betriebsversammlung, wenn dafür von den Kollegen genug Unterschriften zusammen kommen.

Deshalb: Sammeln wir innerhalb weniger Tage so viel Unterschriften, daß eine außerordentliche Betriebsversammlung angesetzt wird!

> Wieviel Geld gibt es bei Kurzarbeit?
> Wenn eine Kollegin in Leichtlohngruppe 2 bei gutem Akkord auf netto 700DM kommt, wird sie nun 9 Tage im Monat zu 70 % bezahlt bekommen, das sind ungefähr 100 DM weniger, also wird sie netto auf 600 DM kommen.

Was müssen wir Arbeiter aus der Krise lernen?

Im Weser Kurier am Sonnabend war im Artikel "Siemens will Dividende halten" unter anderem folgendes zu lesen: "Die Aktionäre der Siemens AG können für das Geschäftsjahr 73/74 eine unveränderte Dividende von 8 DM je 50 DM Aktie erwarten. Wie das Unternehmen mitteilt, erwägen Aufsichtsrat und Vorstand, der HV im März 75 die Ausschüttung von wieder 16% vorzuschlagen. Für die Dividendenzahlung sind 226 Mill.DM notwendig" "Siemens konnte im Geschäftsjahr 73/74 weltweit Aufträge in Höhe von 20,3 Mrd. DM hereinnehmen. Damit übersteigen die Bestellungen zum erstenmal in der Geschichte des Elektrokonzerns 20 Mrd. DM."
Die Lage der Siemens Aktionäre in der Krise ist also überhaupt nicht so schlecht, wie wir glauben sollen. Das was sie aus uns herausgepreßt haben, werden sie z. Teil verjubeln, Feste feiern, Urlaub machen, Dienstpersonal einstellen, und das nicht zu knapp. Den anderen, weit größeren Teil des Gewinn werden sie wieder für Investitionen, Produktionserweiterung und Rationalisierungen verwenden. Diese Maßnahmen werden allesamt auf dem Rücken der Arbeiterklasse ausgetragen.

Wie kommt es zu solchen Erscheinungen wie Kurzarbeit und Entlassungen, als Auswirkungen der Kapitalistischen Krise?

Die Kapitalisten haben nur das Bestreben aus ihren eingesetzten Kapital so viel wie möglich Profit rauszuholen. Sie lassen nicht für Bedürfnisse der Volksmassen produzieren, sondern auf Verschleiß, so daß die Waren nicht lange halten und ihnen viel Gewinn bringen. In ihrem Bestreben nach immer mehr Gewinn, bauen sie immer weiter die Produktion aus, um möglichst viel Waren auf den Markt zu schmeißen. Produktionsausbau und Rationalisierungen bedeuten andererseits für die Arbeiterklasse Steigende Arbeitshetze, Überstunden un damit Lohndrückerei. Da alle Kapitalisten so denken gerät die Ausdehnung der Produktion an ihre Grenzen. In der Hochkonjunktur, wenn die Arbeitshetze und Überstunden kaum mehr gesteigert werden können, und die Anlagemöglichkeiten auch an ihre Schranken stoßen, kommt er zu Überproduktion von Kapital. Das bedeutet, die Zahl der Arbeitslosen nimmt zu, Maschinen stehen zum Teil still, riesige Warenmassen auf dem Markt können nicht mehr verkauft werden. Zunächst gehen kleinere Kapitalisten kaputt, Kapital und Waren werden vernichtet.

WAs tun die größeren Kapitalisten?

1. Sie sprechen sich ab und setzen Monopolpreise fest.
2. Gleichzeitig können sie nur dann günstig aus der Krise rauskommen, wenn sie ihre Konkurrenten schlagen, und das geht nur, wenn sie ihre Produktionskosten möglichst billig halten.
3. Das bedeutet für die Arbeiterklasse: Rationalisierung, Lohndruck, Arbeitshetze. Diese Maßnahmen sind bei Siemens in letzter Zeit sehr deutlich geworden. Gleichzeitig wird der Anteil,der Arbeiter die keine Arbeit mehr finden immer größer.

In Bremen gab es im Sebtember 6000 Arbeitslose (2,4). In Bremen Nord liegt die Arbeitslosigkeit mit 3% noch darüber. Allein die Steingut in Grohn setzte 162 Arbeiterinnen auf die Straße. Beim Vulkan z.B. werden monatlich 40, für die Kapitalisten nicht brauchbare Kollegen entlassen, bei VFW Lemwerder sind für 1975 Enlassungen von 500 Arbeitern angekündigt, bei Nordmende stehen Massenentlassungen an.

WAS WOLLEN DIE SIEMENSKAPITALISTEN MIT KURZARBEIT ERREICHEN?

Mit Kurzarbeit werden die Produktionsschwierigkeiten die die Kapitalisten untereinander verursachen auf die Arbeiter abgewelzt. Die Kapitalisten zahlen dafür gar nichts. Für die Zeit wo wir kurzarbeiten, bekommen wir vom Arbeitsamt Geld, also, letzlich von unseren

eigenen Beiträgen. Gleichzeitig wird, an den Tagen wo wir voll arbeiten müssen die Arbeitshetze noch weiter gesteigert, auch aus denen Kollegen die nicht Kurzarbeiten, wird noch mehr als sonst herausgepreßt.

2 Klassen stehen sich unversöhnlich gegenüber: auf der einen Seite die Kapitalistenklasse die selbst nicht arbeitet und auf Kosten der Arbeiterklasse lebt, auf der anderen Seite steht die Arbeiterklasse die alle Reichtümer schafft, aber nichts besitzt als ihre Arbeitskraft, und ständig gegen die Angriffe auf ihre Arbeits- und Lebensbedingungen kämpfen muß.
Schlagartig zerreißt die Krise das Lügengespinst von der "sozialen" Marktwirtschaft und der "Sozialpartnerschaft" zwischen Arbeitern und Kapitalisten. Sie bringt den ganzen Widersinn der kapitalistischen Produktionsweise zutage: unverkäufliche Warenberge auf der einen Seite (300 000 leere Wohnungen, 100 000de Autos liehen auf Halde) während die arbeitende Bevölkerung das Geld nicht hat um diese zu nutzen. Maschinen sind da und Menschen, die arbeiten wollen; Wohnungen sind da und Menschen die dringend neue und bessere Wohnungen brauchen, doch die Maschinen stehen still, die Arbeiter sind arbeitlos, die Wohnungen stehen leer und verrotten.
Dieses System ist für die Kapitalisten gut und für die Arbeiter schlecht: Für die Arbeiter wird zunehmend klar: Diese Gesellschaft hat abgewirtschaftet. Gerade die Krisen werfen für alle Werktätigen die Frage auf: Müssen wir diese Zustände wehrlos ertragen? Ein Leben lang schuften und schuften, nie zu wissen, habe ich nächstes Jahr noch Arbeit, im Alter beiseite geschoben zu werden, abgespeist mit einem Almosen von Rente? NEIN! Aber das wird sich erst ändern, wenn den Arbeitern selbst die Fabriken gehören und die über den gesellschaftlichen Reichtum verfügen, die ihn erzeugen: die werktätigen Volksmassen. Wir Arbeiter können nicht unser Leben lang immer nur für mehr Lohn kämpfen, und uns gegen die Auswirkungen der Krise verteidigen, denn so wird sich unsere Lage nicht grundlegend ändern.
Wir brauchen eine Gesellschaft wo wir Arbeiter Herren über die Fabriken sind, wo wir selbst bestimmen was hergestellt wird, und unter welchen Bedingungen gearbeitet wird, wo die Kapitalisten sich nicht auf unsere Kosten bereichern können, sondern arbeiten müssen, wo es breiteste Demokratie für das Volk gibt, und für die Kapitalistenklasse die Diktatur, damit sie nicht wieder die Herrschaft an sich reißt. Diese Alternative zu dem verrotetem kapitalistischen System ist der Sozialismus.

zur Lohntarifrunde

In der Krise können wir Arbeiter nicht kürzertreten, weil dabei für uns nichts gutes herauskommt. Nur den Kapitalisten würde das was bringen, unsere Lage aber würde sich noch weiter verschlechtern.
Im Lohnkampf ist bei Siemens jedem Kollegen klar, daß nur lineare Forderung in Frage kommt. Für solche Forderungen sind wir bisher immer eingetreten, weil sie insbesondere in einem Frauenbetrieb der Spaltung in- zwischen den unteren und den höheren Lohngruppen entgegentreten. Es wurde in letzter Zeit vielfach die Forderung nach 160 DM linear aufgestellt für alle Gleich, was ungefähr den 14% entspricht. Die Vertrauensleute müssen sehr schnell diese Forderung beschließen und dürfen nicht mehr zögern. Jedes Jahr wurde dafür von Vertrauensleuten das richtige Argument gebracht, daß wir ein Frauenbetrieb sind, das hat sich jetzt nicht schlagartig geändert.
Treten wir ein für die Forderung: 160 DM linear für alle gleich!

Auf verschiedenen Branchenversammlungen des Bremer Vulkan wurde die Forderung nach 1,00 DM mehr in der Stunde für alle gleich beschlossen Die Lehrlingsversammlung bei LDW beschloß 150 DM für alle Lehrlinge im Monat! Die Jugendversammlung auf der AG Weser hat einstimmig die Forderung nach 600 DM Existenzlohn aufgestellt,

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH: WOLFGANG MÜLLER,
Gröpelinger Heerstr. 261

ARKADASLAR!

Son gecen hafta firmadaki işçilerin temsilcisi tarafinda tahtaya resmi olarak yazdigi ilanla karsilaştik,ki Simenste kisa mesayi uygulanacaktir. Bundan bir gün öncede işi yerinde dagitilan KBW gazetesi bu meselenin özünü elle alip arkadaşlari bunun üzerine uyardi.
28 kasimdan itibaren ue bunun devamindan da gercek olarakta her perşembe ve cuma günü calişmyacaklardir yani üç gün calisilacaktir Ilk olarat bütün bayan arkadaşlar salon 4 te bulunup bunlar kisa mesayiya basliyacaklardir. Herhaldeki diger bölümlerde peş peşe keza kisa mesayi uygulanmaya mecbur kilinacaktir.
Kisa mesayi müdetice arkadaşlar Simensten degilde Arbeitsamtan para alacaklarve kazanilan normal üçretin ancak % 70 nialacaklar.
Bazi bayan ve erkek arkadaşlardan sögliyenler var iki gün evde kalmak güzeldir diye, fakat bizlerin çogumuz bir parcada olsa yasiyabilmek için tam ücrete itiyacimiz vardir, diger bir yönü yabanci bayan veerkek arkadaşlarin kendi Vatanindaki ailelerine bakmaya mecburlar bu safaya, bu devire gelmek içinde umulmaksizin tam üçrete itiyaclari vardir.
Kadin arkaşlardan bazilari bundan anlamamakta ve şaşkinlar, sebebi bu mesaideki ücret asla bir ayi gecirmiyecegidir ve bununla itiyac duyulan bir elbisenin alinmayip ev kirasinin ödenemiyecegi belidir.
Bir mecburuz beraber olup talebimizi ileri sürmeliyiz.

<u>TAM ÜCRETİN KISA MESAİDE VERİLMESİDİR!</u>

Arkadaslar! Bu durum ~~ale~~ asla dogru degildir, bir büyüklük, ve boyuta kisa iş veriliyor. Biz bilmiyoruzda ~~acabe-daha~~ kaç kişi isten cikarilacaktir, misali aletlerin ~~temsilcisi-tarafin~~ yapildigi bölümde kaç kişi cikardilar bilen yok. Çünkü halen gizli tutulmakta ve aynisinida takip etmekteler.
Talebimiz şu şüpesizki firmada olagan üstü bir toplantinin işçilerin temsiclisi tarafindan ve firmanin müdürünün haberdar oluşuile bu toplantinin kabulenmesi ve uygulanmasdir. Orda bizlerde mecburuz mevzuyu kendimiz ortaya kayup bütün arkadaşlarin bu konu için oylamnanin yapilmasini istemeleride şartir.. En önemli talebimizden digeri, kisa mesayi müdetice tam ücretin verilmesi!

Bunun icin eger bizler yeteri kadar imza toplarsak mukakakiki hakimizi almak için istedigimiz bu olagan üstü toplantiyi kabul edeceklerdir!

Veranstaltung zur Schulmisere
in der Neustadt
am 13.11. 19 30 Uhr Gaststätte Bürgerhof
Langemarkstr.